

FrankfurterEnsemble

Martina Trumpp (Violine), **Alejandro Aldana** (Violine), **Fernando Arias** (Viola), **Felix Thiedemann** (Violoncello) und **Clemens Teufel** (Klavier)

Martina Trumpp, 2005 zum ersten Mal bei pro nota, tritt dieses Mal als Mitglied des FrankfurterEnsembles mit Alejandro Aldana (Violine), Fernando Arias (Viola), Felix Thiedemann (Violoncello) und Clemens Teufel (Klavier) auf.

"Ein aufsteigender Stern am Geigerhimmel" war der Titel der Rezension ihres Konzerts in den Grafschafter Nachrichten.

Das **FrankfurterEnsemble** wurde 2009 von Studenten der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt gegründet um Kammermusik in verschiedensten, teils ungewöhnlichen Besetzungen zu erarbeiten und aufzuführen. Das Ensemble besticht vor allem durch hervorragendes Zusammenspiel und den Willen zu einer gemeinsamen Interpretation. Seit der Gründung konzertierten Mitglieder des Ensembles in Nord- und Südamerika, sowie in ganz Europa. Das Ensemble bereitet sich zur Zeit auf einen Wettbewerb vor.

Die 23-jährige Geigerin **Martina Trumpp** hat sich in den letzten Jahren als vielseitige Künstlerin etabliert. Sie konzertiert regelmäßig als Solistin mit Orchester, im Duo mit Klavier, sowie in verschiedenen Kammermusikformationen. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise (u.a. "Jugend musiziert", "Premio Rodolfo Lipizer"). Sie ist Stipendiatin der "Deutschen Stiftung Musikleben", der "Lutz E. Adolf Stiftung für Hochbegabte", und der "Hans Rudolf Stiftung". Als Solistin spielte sie unter anderem mit den Düsseldorfer Symphonikern, dem Wiener Kammerorchester und dem Kurpfälzischen Kammerorchester. Diese Konzerte führten sie z. B. in das Konzerthaus Wien und die Laeiszhalle Hamburg. Recitals spielte sie in zahlreichen renommierten Konzertreihen, wie dem Bayreuther Osterfestival, dem Oberstdorfer Musiksommer, dem Fränkischen Sommer und bei "Klassik in Spandau". Martina Trumpp erhielt ihren ersten Violinunterricht im Alter von acht Jahren und wurde 1999 Jungstudentin an der Würzburger Musikhochschule bei Prof. C. v. d. Goltz. Sie absolvierte ihr Vollstudium dort bei Prof. H. Zack und legte ihr Diplom im Juli 2008 "mit Auszeichnung" ab. Momentan arbeitet sie mit Prof. I. Turban an der Musikhochschule München. Sie besuchte Meisterkurse bei Prof. K. Saßmannshaus, Prof. Y. Neaman, Prof. P. Munteanu, Prof. E. Fischer, Prof. A. Chumachenco und auf Einladung des Bayerischen Rundfunks bei Ch. Tetzlaff. Neben ihrer Konzerttätigkeit studiert sie Mathematik und Musikwissenschaft.

Alejandro Aldana wuchs in einer Musikerfamilie in Argentinien auf. Im Alter von zehn Jahren begann er mit dem Violine- und Kammermusikunterricht bei E. Faseeva und L. Spiller. Seit 2007 studiert Alejandro Aldana an der Musikhochschule Frankfurt/Main in der Klasse von Prof. W. Fochert sowie in der Kammermusikklasse von Prof. H. Buchberger und Prof. A. Merkel. Seit früher Kindheit hat er zahlreiche nationale und internationalen Wettbewerbe gewonnen und zahlreiche Auftritte mit verschiedenen Orchestern absolviert. Alejandro Aldana war Mitglied u. a. im Orchester des Staatstheaters Stuttgart, beim National Symphony Orchestra of Argentina und in den Festivalorchestern des Verbier- und des Schleswig-Holstein-Musik-Festivals.

Fernando Arias Parra erhielt im Alter von sieben Jahren die ersten Violastunden am "Conservatorio Profesional García Matos" in Plasencia. 2005 begann er seine weiterführende musikalische Ausbildung im Hauptfach Viola am „Musikene“, der baskischen Hochschule für Musik in Spanien. Seine Professoren waren G. Knox und D. Quiggle. Im Wintersemester 2008/09 studierte er im Rahmen des Erasmus-Programms an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main bei Prof. R. Glassl.

Derzeit hat er seinen Bachelor Musikstudium in Spanien abgeschlossen und studiert Diplom-Orchestermusik an der HfMDK Frankfurt bei Prof. Glassl. Fernando Arias besuchte u. a. Meisterklassen bei Th. Riebl, D. Poppen, A. Mercero, C. Herrmann und X. Jankovic, dem Cuarteto Casals und dem Fauré Quartett. 2008 gewann Fernando Arias einen Preis mit dem Ensemble „L'istesso Trio“ (2006 - 2008) beim 2. „Internationalen Iberischen Wettbewerb für Kammermusik“. Im März 2008 war er einer der 30 spanischen Vertreter auf dem "1. Festival-Treffen der spanisch-venezolanischen Künste". Dort spielte er Kammermusik und sinfonische Musik mit dem „Simón Bolívar Youth Orchestra“. 2009 war er beim „Festival der Zukunft“ in Ernen (Schweiz) und 2010 beim „Schleswig-Holstein Musik Festival“ eingeladen. Fernando Arias war Mitglied in bedeutenden Orchestern, wie dem EGO (Jugendorchester des Baskenlandes), dem JONDE (Nationales Jugendorchester Spaniens), zudem war er Stimmführer im Orchester des „Schleswig-Holstein Musik Festivals“.

Felix Thiedemann, geboren in Filderstadt, begann im Alter von sechs Jahren seine musikalische Ausbildung an der Tübinger Musikschule in den Fächern Violoncello und Klavier. Als Mitglied der "12 Cellisten der Tübinger Musikschule" und des "MellonEnsembles" gewann er mehrere Preise bei verschiedenen Wettbewerben. Im Alter von 17 Jahren wechselte er in die Klasse von Prof. M. de Secondi an der Musikhochschule Trossingen. 2006 begann er sein Studium an der Musikhochschule "Franz Liszt" Weimar bei Prof. T. Stolzenburg. 2008 wechselte er an die Musikhochschule Frankfurt wo er seitdem Unterricht bei S. Krams hat. Seit Herbst 2008 ist er zusätzlich Student am Pariser Konservatorium bei R. Garioud. Felix Thiedemann war Mitglied des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg und ist Gründungsmitglied und ständiger Stimmführer des Oikomusica Orchesters Tübingen. Seit 2010 ist er auch Mitglied des Ensembles GradusAdParnassum und des Hassler-Consorts, die sich beide der historischen Aufführungspraxis widmen.

Aufgewachsen in Frankfurt am Main, erhielt **Clemens Teufel** dort seinen ersten Klavierunterricht im Alter von sieben Jahren. Erste Preise beim Wettbewerb "Jugend musiziert" führten zu weiteren Auftrittsmöglichkeiten. Es folgte das Studium an der Musikhochschule "Franz Liszt" in Weimar bei Prof. P. Waas, welches Clemens Teufel 2007 erfolgreich abschließen konnte. Die Weimarer Zeit stand im Zeichen von Franz Liszt, regelmäßige Konzerte auf Liszts Flügel und eine musikwissenschaftliche Arbeit über den großen Virtuosen beschäftigten den jungen Pianisten ebenso, wie das Aufführen selten gespielter Kompositionen, z. B. das Konzert für Streichorchester und Klavier "Malediction", eines der anspruchsvollsten Werke in Liszts Oeuvre. Seit 2008 studiert Clemens Teufel in der Meisterklasse bei Prof. L. Natochenny an der Hochschule für Musik in Frankfurt/Main. Er spielte z. B. für das japanische Fernsehen, das Hessische Fernsehen und den Hessischen Rundfunk. Er konzertierte in Deutschland, Spanien, Frankreich sowie den USA, z. B. beim Summit Music Festival in New York und beim International Music Festival in Burgos. Künstlerische Anregungen erhielt er durch Meisterkurse bei P. Badura-Skoda, G. Graffman, L. Bermann und B. Faßbaender.